

# Spannende Einblicke in digitale Welten

Datentechnik Moll öffnet erstmals für die Ferienaktion „wissen was geht“ seine Pforten



Manuel Campana, Personalleiter bei Datentechnik Moll, zeigt den Schülern einen Serverschrank der Firma, in dem 500 Kilometer lange Kabel zusammenlaufen und ordentlich angeschlossen sind. (Foto: kesc)

Von Kerstin Schwier

---

**Meckenbeuren**

„Super spannend und voll interessant“ – so lautete das einhellige Urteil der zwölf Schüler am Ende ihres Besuches bei der Firma Datentechnik Moll. Im Rahmen der Berufswahlaktion „wissen was geht“ der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis (WFB) besuchten elf Jungen und ein Mädchen am Donnerstagmittag die im Meckenbeurer Gewerbegebiet ansässige Firma, die zum ersten Mal an dem Gemeinschaftsprojekt von WFB und heimischen Unternehmen sowie Institutionen teilnahm. Angesichts des großen Interesses und der guten Resonanz dürfte es wohl nicht das letzte Mal gewesen sein.

„Glückwunsch zum geschafften Schuljahr und Respekt, dass ihr Zeit investiert und euch um eure berufliche Zukunft kümmert. Ihr seid die Arbeitskräfte von Morgen. Ziel ist es, dass ihr am Ende wisst, was macht die Firma und was gibt es für Berufe“, begrüßte Thomas Grossmann, Projektleiter bei der WFB, die Anwesenden, die in dem Ausstellungsraum der Firma zusammengekommen waren. Gleichzeitig bedankte er sich bei den Vertretern der Firma Moll dafür, dass sie in Zeiten von Corona einen Besuch vor Ort ermöglichten.

Nach einem kurzweiligen Repräsentationsfilm über Datentechnik Moll hieß auch Personalleiter Manuel Campana alle Teilnehmer willkommen und sorgte mit der Erklärung des Firmennamens gleich für Lacher: „DTM steht nicht für Deutsche Tourenwagen- Masters. Die sind zwar auch schnell, aber wir schaffen mit viel mehr Geschwindigkeiten.“ Campana stellte die einzelnen Organisationen der DTM Group vor und gab einen kurzen Abriss der Firmengeschichte. 1968 von Elektroingenieur Hans Moll als Fachbetrieb für Planung und Installation von Sicherheits- und Elektroanlagen gegründet, hat sich das Unternehmen mittlerweile zum Komplettanbieter für Rechenzentren, Office-Verkabelungen und Industrievernetzungen entwickelt. ZF, MTU, Airbus, IFM oder Vetter sind nur einige der namhaften Kunden.

„Wir arbeiten viel, aber wir wollen auch mal Spaß haben,“ erklärte der Personalleiter mit Blick auf die Bilder des jährlich stattfindenden Mitarbeitertages. Die außerbetrieblichen Aktivitäten, wie in diesem Fall ein Segeltörn, dienen dazu, dass sich die Mitarbeiter aller Standorte einmal persönlich kennenlernen, austauschen und gemeinsam im Team etwas erleben. Neben dem Hauptsitz in Meckenbeuren mit 40 Mitarbeitern, beschäftigt die Firma noch weitere 40 Personen an sechs deutschen Standorten.

Elektroniker mit Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik ist einer der Ausbildungsberufe in dem Unternehmen. Was sich dahinter verbirgt und welche Fähigkeiten ein Bewerber mitbringen sollte, erläuterte Ausbilder Martin Kees. Neben guten Noten in Mathematik, Deutsch und Physik sollte der Bewerber auch Spaß an handwerklicher Arbeit mitbringen. „Wir bilden immer für den eigenen Bedarf aus“, gab Kees eine Übernahmegarantie. Gleiches sicherte auch Daniel Wohnhaas (Abteilung CAD, Ausbilder Bauzeichner) zu, der den Schülern den Beruf des Bauzeichners- Fachrichtung Hochbau, vorstellte. Räumliches Vorstellungsvermögen, grundlegende Zeichenfähigkeiten- „nicht malen, sondern zeichnen“, betonte Wohnhaas, sowie technisches Interesse sind Voraussetzungen für diesen Beruf. „Es erfordert genaues, gewissenhaftes Arbeiten. Nach euren Plänen wird auf der Baustelle gearbeitet“, erklärte Wohnhaas.

Die 14- jährige Lilian aus Meckenbeuren fand alles rundum spannend. „Ich könnte mir was in Richtung Elektronik vorstellen“, überlegte die Schülerin des Karl Maybach Gymnasiums. Das würde nicht zuletzt Personalleiter Campana freuen, der sich viel mehr Frauen in der IT- Branche wünscht.

---